



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für die Belange von Menschen mit
Behinderungen

am 22.06.2023

Anwesend

- Mitglieder

- Mitglieder

Marita Boos-Waidosch
Ruth Jaensch
Johannes Klomann (Vertretung für Frau Lauzi)
Angelika Kräuter-Uhrig
Ellen Kubica
Thomas Neger
Bernd Quick

- beratende Mitglieder

Stephan Heym
Özlem Kayran
Magdalena Ramb

- Schriftführung

Susan Wepler

Entschuldigt fehlen

- Verwaltung

Claus Hensel

- Mitglieder

Eurike Ebert
Anja Geißler
Diana Kilian
Sandra Laubenstein
Myriam Lauzi
Dr. Eckart Lensch
Eva Pohl
Johannes Schweizer
Michaela Thum

- beratende Mitglieder

Marko Amon
Petra Hauschild
Svenja Lang
Kerstin Pane

- Gast

Andreas Boltz, Durchsetzungsstelle für digitale Barrierefreiheit des Landes

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Bericht zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz| Berichterstattung
2. Vorstellung des neuen Flyers
3. Berichte aus den Arbeitskreisen
4. Einwohnerfragestunde
5. Verschiedenes
 - 5.2. Bericht zu den Aktionen zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
 - 5.1. Erörterung zum Vorschlag des Beirates für Migration und Integration zum Sitzungsgeld
 - 5.3. Jubiläum ZsL

Die Vorsitzende Frau Kubica eröffnet um 16:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Bericht zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz| Berichterstattung

Berichterstatter ist Herr Boltz, Mitarbeiter im Büro des Landesbehindertenbeauftragten. Dort ist er zuständig für die Durchsetzungsstelle für digitale Barrierefreiheit. Im Landesinklusionsgesetz ist festgelegt, dass eine Durchsetzungsstelle für digitale Barrierefreiheit eingerichtet werden muss. Hier wird die Zugänglichkeit der Websites und Apps öffentlicher Stellen, wie z. B. Kommunen, überwacht.

Im Oktober dieses Jahres soll die Durchsetzungs- und Schlichtungsstelle für allgemeine Barrierefreiheit folgen. Diese neue Durchsetzungsstelle deckt u.a. die Themenfelder Wohnen, Bauen und Mobilität ab.

Um als Privatperson digitale Barrierefreiheit bei einer öffentlichen Stelle einzufordern, ist folgender Ablauf notwendig. Zuerst muss die Privatperson Kontakt mit dem Verantwortlichen der öffentlichen Website aufnehmen. Wird das Problem nicht innerhalb von vier Wochen behoben, so kann man sich an die Durchsetzungsstelle beim Landesbehindertenbeauftragten wenden. Die öffentliche Stelle wird nach einer Prüfung von der Durchsetzungsstelle angeschrieben und um Herstellung der Barrierefreiheit gebeten. Die öffentlichen Stellen sollten in einer Frist von drei bis sechs Monaten reagiert haben. Erfolgt keine Reaktion, so wird die sogenannte Überwachungsstelle, angesiedelt beim Landesamt für Steuern in Koblenz, von der Durchsetzungsstelle informiert. Die Überwachungsstelle fertigt einen Bericht über die betroffene Website und leitet ihn wieder an die Durchsetzungsstelle zurück. Diese leitet den Bericht an die betroffene öffentliche Stelle weiter und fordert einen Bericht an.

Auf der Website des Landesbehindertenbeauftragten ist eine Liste der öffentlichen Stellen hinterlegt, die laut Landesinklusionsgesetz digitale Barrierefreiheit herstellen müssen.

[Wer muss seine Webseiten und Apps barrierefrei gestalten – was sind öffentliche Stellen? Inklusion \(rlp.de\)](#)



Abbildung 1qr wer muss seine Website barrierefrei gestalten

Kontaktdaten der Durchsetzungsstelle für digitale Barrierefreiheit:

durchsetzungsstelle@mastd.rlp.de



Abbildung 2qr Link Durchsetzungsstelle

Landesbehindertenbeauftragter: Telefon: 06131-16 5342

Eine weitere Frage ist, wie die Durchsetzungsstelle reagieren kann, wenn die angesprochene öffentliche Stelle nicht reagiert. Zuerst versucht die Durchsetzungsstelle, das Problem mit den Verantwortlichen im Dialog zu lösen. Kommt man zu keiner Lösung, dann besteht die Möglichkeit über einen Verband, der einen Sitz im Landesteilhabebeirat hat, eine Verbandsklage anzustrengen (z.B. über den VdK oder das ZsL).

Ab 2025 kann auch die Barrierefreiheit von privaten Anbietern geprüft werden. Dann müssen auch diese die Anforderungen an die digitale Barrierefreiheit erfüllen. Dies gilt dann auch für innerbetriebliche Software.

Herr Heym berichtet, dass das ZsL im Zusammenarbeit mit dem Büro des Landesbehindertenbeauftragten, seine eigene Homepage überarbeitet hat. Die Website wurde neu strukturiert und mit einfacher Sprache versehen. Das ZsL möchte sich in Sachen Barrierefreiheit noch breiter aufstellen. Er bietet die Unterstützung und Beratung des ZsL bei der Erstellung von barrierefreien Websites an. Wichtig ist, dass die Designer von Websites und Apps Ansprechpersonen zur barrierefreien Gestaltung möglichst einfach kontaktieren können.

Aus der Mitte des Beirates wird angeregt diese Thematik auch im Digitalisierungsbeirat der Stadt Mainz anzusprechen. Frau Kubica berichtet, dass das Thema schon angesprochen wurde. Auf Grund der aktuellen Informationen sollte es aber nochmals intensiver aufgegriffen werden.

Herr Quick berichtet, dass Frau Wepler und er regelmäßig die Barrierefreiheit der städtischen Homepage sowie deren digitale Dokumente auf barrierefreie Zugänglichkeit prüfen. Als sehbehinderte Anwenderin gibt Frau Wepler den städtischen Kolleginnen und Kollegen dann Rückmeldung über Zugänglichkeit der getesteten Dokumente und Homepages. Frau Wepler berichtet, dass sie bei der Prüfung der unterschiedlichen Websites und Dokumente der Stadtverwaltung feststellen konnte, dass die meisten Seiten für Screenreader schon gut navigierbar sind und über eine Vorlesefunktion verfügen. Allerdings sind nicht alle auf mainz.de eingestellten digitalen Dokumente und Formulare im pdf-Format barrierefrei zugänglich. Es passiert noch häufig, dass Dokumente als „Bild pdf“ eingescannt werden. Diese sind für Screenreader unzugänglich, da die Texterkennung (OCR) nicht möglich ist. Herr Quick berichtet, dass die meisten städtischen Kopierer noch nicht mit Texterkennung scannen können, da hierzu ein neuer zentraler Server angeschafft werden muss. Diese Anschaffung ist geplant, kann aber erst mittelfristig umgesetzt werden. Frau Wepler berichtet, dass es in der städtischen Hausdruckerei zwei Ansprechpersonen gibt, die für die Erstellung von barrierefreien pdf Dateien und Flyer geschult sind.

Punkt 2 Vorstellung des neuen Flyers

Frau Kubica stellt den neuen Flyer des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen vor. Der Beirat war beim diesjährigen Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen mit einem Stand vertreten. Zu diesem Anlass wurde der Flyer

gestaltet. Da nächstes Jahr Kommunalwahlen sind, kann der Flyer auch zur Werbung genutzt werden. Den Flyer gibt es als Druckversion und als barrierefreie pdf auf der Seite des Beirates: [Der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen | Landeshauptstadt Mainz](#)



Abbildung 3 Link zum Flyer

Punkt 3 **Berichte aus den Arbeitskreisen**

Frau Ramb berichtet über den Arbeitskreis soziale Leistungen, Arbeit und Bildung. Der AK hat sich mit dem Thema Gesundheit befasst. Im Fokus stand, in wie weit das ärztliche Fachpersonal und die Pflegekräfte im Umgang mit Menschen mit Behinderungen geschult sind. Der Kontakt mit der Kassenärztlichen Vereinigung gestaltet sich in diesem Zusammenhang schwierig. Eine Kontaktaufnahme wird weiterhin versucht.

Zum Thema Arbeit und Inklusion berichteten im AK Frau Kasparie (ZsL) und Herr Form (in.betrieb) über ihre Angebote. Beide bieten eine Beratung an, die Menschen mit einer Behinderung praktisch dabei unterstützen, ihr berufliches Ziel zu finden. Diese Stellen sind insbesondere eine wertvolle Hilfe für diejenigen Menschen mit Behinderungen, die außerhalb der WfBMs einen Arbeitsplatz finden möchten.

Herr Quick berichtet, dass die Vernetzung zum Thema Arbeit und Inklusion zwischen Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen gefördert werden soll. Gemeinsam mit Frau Bless, Behinderungsbeauftragte des Landkreises Mainz-Bingen, wird zurzeit ein Fachtag zur Thematik vorbereitet. Dieser soll am Freitag, 17.11.2023 in Ingelheim stattfinden.

Im Arbeitskreis Barrierefrei und Kultur beschäftigten sich die beiden letzten Treffen mit der digitalen Barrierefreiheit für Sehbehinderte und Blinde. Thematisiert wurde betriebliche und allgemeine Zugänglichkeit von Software. Im letzten Treffen berichtete Herr Madani (Pro Retina) wie Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit unterstützt werden können und was für sie getan werden kann.

Punkt 4 **Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

Punkt 5 **Verschiedenes**

Punkt 5.2 **Bericht zu den Aktionen zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen**

Frau Kubica berichtet der Versammlung über die Veranstaltungen zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, die in diesem Jahr federführend von ZsL geplant wurde. Sie bedauert, dass bisher noch kein Nachbereitungstreffen stattgefunden

hat. Insgesamt sind alle, die sich beteiligt haben sehr zufrieden mit dem Verlauf und insbesondere mit dem Veranstaltungsort Kardinal-Volk-Platz. Interessenten und Laufkundschaft konnten hier einen guten Überblick über die Breite der Selbsthilfe und der Behindertenhilfe erhalten. Atmosphäre und Wetter waren gut. Es fanden sich Menschen mit und ohne Behinderungen zum gemeinsamen Musikhören und tanzen zusammen. Frau Kubica äußert, dass die Veranstaltung ein gelungenes Fest gewesen sei, der Protest-Gedanke dadurch aber in den Hintergrund gestellt wurde. Bei künftigen Veranstaltungen sollte vielleicht auch wieder der Protest zu den Problemen, die es für Menschen mit Behinderungen immer noch gibt, in den Vordergrund gestellt werden. Vielleicht wäre eine Verbindung von beidem eine Lösung.

Punkt 5.1 **Erörterung zum Vorschlag des Beirates für Migration und Integration zum Sitzungsgeld**

Punkt 5.3 **Jubiläum ZsL**

Herr Heym macht auf die Feier des ZsL zum 30jährigen Jubiläum aufmerksam. Die Jubiläumsfeier findet am 11.07.2023 auf dem Karmeliterplatz von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

gez.
Ellen Kubica
(Vorsitzende)

gez.
Susan Wepler
(Schriftführung)